n e t z T E X T E

von

Christa Siegl

versalia.de

Text copyright 2025 by Christa Siegl . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Inhalt

Wann ist es endlich FrÃ¼hling.. 1
GlÃ¶ckchen klingelt 2
Anna 3

Text copyright 2025 by Christa Siegl . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Wann ist es endlich FrÃ¼hling..

Wenn MÃ¤dchen ihre RÃ¶cke kÃ¼rzen
verlockend ihre Lippen schÃ¼rzen
wenn junge MÃ¤nner frÃ¶hlich pfeifen
und wildernd durch die Gassen streifen
wenn Opa trÃ¤gt die kurzen Socken
dann ist der FrÃ¼hling angebrochen

Wenn die Taube heller gurrt
das KÃ¤tzchen in der Sonne schnurrt
der Hahn die Hennen freudig zÃ¤hlt
der Storch sein Liebesnest auswÃ¤hlt
im Garten blÃ¼hen die Osterglocken
dann ist der FrÃ¼hling angebrochen

Wenn Frauen wieder Zimmer stÃ¶bern
die MÃ¤nner sich den Playboy kÃ¶dern
wenn die DiÃ¤ten Wunder preisen
die MÃ¶wen dir den Kopf vollschei..
wenn in den Herzen Jubelwochen
dann ist der FrÃ¼hling angebrochen

Â© Christa Siegl

Text copyright 2025 by Christa Siegl . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

GlÃ¶ckchen klingelt

Im Kopf ein kleines GlÃ¶ckchen wohnt -
das dir so manche Nerven schont.
Es tritt sehr hÃ¤ufig in Aktion -
bei dem Gedanken:â€žkenn ich schonâ€œ!

Es ist von unschÃ¤tzbarem Wert,
wenn man einen Mann begehrt.
Sagt er: sehr gerne bin ich Mutters Sohn -
GlÃ¶ckchen klingelt â€“ kenn ich schon!

Genauso istâ€˜s bei Junggesellen,
die erst im Alter Fallen stellen.
Meint er: viel Freiheit brauch ich schon -
GlÃ¶ckchen klingelt â€“ kenn ich schon!

Beim Candlelight, dem Liebesdinner â€“
trÃ¤umst du verzÃ¼ckt im Kerzenschimmer.
Er trinkt den 5. Schoppen schon -
GlÃ¶ckchen klingelt â€“ kenn ich schon!

Es klappt auch oft bei einem Mann,
der stets am Wochenendâ€˜ n i c h t kann.
Er trÃ¶stet, gibt doch Telefon -
GlÃ¶ckchen klingelt â€“ kenn ich schon!

Ein Herr mit Ring und Bossanzug -
ganz Gentleman â€“ auch Ã¤uÃŸerst klug;
fragt nach VermÃ¶gen, Haus und Lohn -
GlÃ¶ckchen klingelt â€“ kenn ich schon!

Und irgendwann, der Ton versiegt,
hast du von Herzen dich verliebt.
Er sieht dir lachend ins Gesicht -
GlÃ¶ckchen klingelt â€“ kenn ich nicht!

Text copyright 2025 by Christa Siegl . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Anna

Ein Zeitspann nur von 80 Jahren â€“

Ein Wimpernschlag im Weltgeschehâ€™n;

Es reichte aus um zu erfahren,

dass Leben nur aus Kampf besteht.

Ans Elternhaus denkt sie verschwommen,

an der Geschwister groÃŸe Zahl.

Die Mutter ist in Himmel kommen,

als sie gerade sieben war.

Der erste Weltkrieg war beendet â€“

Der Vater arm â€“ mit Kinderschar,

man wusste nicht, wie das noch endet â€“

da er auch oft betrunken war.

Die kranke Tante kÃ¼mmert sich â€“

Sie hÃ¤tte selbst genug zu klagen,

es wÃ¤re ihr ganz sicherlich

noch heute groÃŸer Dank zu sagen.

Mit dreizehn aus der Schulâ€™ entlassen,

brauchte sie Arbeit und Logis.

Sie konnte fast ihr GlÃ¼ck nicht fassen â€“

die Pfarrersfrau â€“ die brauchte sie.

Sie blieb dort unter strenger Hand â€“

Text copyright 2025 by Christa Siegl . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

lernte den Haushalt und Benimm,

bis sie die andre Stelle fand â€“

als â€žZimmermÃ¤dchenâ€œ sie nun ging.

Nun gab es fÃ¼r sie schÃ¶ne Tage â€“

zuerst war sie in Hindelang,

es folgt ein Haus in guter Lage â€“

um Arbeit war ihr niemals bang.

Sie hÃ¤ttâ€™ die Jugend voll genossen â€“

wÃ¤râ€™ nicht im Volk das groÃŸe Raunen.

Man hÃ¶rte von Parteigenossen,

von Kriegsgefahr â€“ und von den Braunen.

Und dann war Krieg â€“ sie musst erleben

und schmerzlich fÃ¼hlâ€™n am eignen Leib â€“

was Frauen und MÃ¼tter mÃ¼ssen geben,

an Kraft, an Sorgen, Herzeleid.

Ihr Lieblingsbruder kam zum Heer â€“

er durftâ€™ fÃ¼r Deutschland streiten.

Die Todesnachricht traf sie schwer â€“

der Auftakt schlimmer Zeiten.

Sie geht nach Erfurt ins Hotel

und dort â€“ in dieser Stadt voll Blumen â€“

verliebt sie sich und heiratâ€™ schnell

Text copyright 2025 by Christa Siegl . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

die Pflicht hat ihn gerufen.

Drei Jahre dauerte das GlÃ¼ck â€“
sie wÃ¼nscht sich sehnlichst Kinder â€“
er kehrt vom Krieg nicht mehr zurÃ¼ck â€“
in ihrer Seelâ€™ war Winter.

Der Endsieg wurde prophezeit â€“
doch der lieÃŸ auf sich warten.
In Reutlingen versucht sie jetzt,
ihr Leben neu zu starten.

Sie muss an einem Webstuhl stehen
und wohnt zur Untermiete â€“
es zÃ¤hlt nur eins â€“ das Weitergehen-
was auch das Schicksal biete.

Sie war noch jung und voller Leben,
drum dauerte es auch nicht lang,
die Liebe spann erneut die FÃ¤den â€“
noch einmal reicht sie ihre Hand.

Er war nur Schuster von Beruf â€“
hat nie die Front gesehen.
Als Gott ein neues Leben schuf,
denkt sie, das mÃ¼sste gehen.

Text copyright 2025 by Christa Siegl . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Die Kriegstrauung war schnell vollzogen â€“
mit dickem Bauch, geliehenen Schuhâ€™n â€“
das Bataillon ist abgezogen,
fÃ¼r Schuster gabâ€™s nichts mehr zu tun.

Der Trupp sollte nach Mindelheim,
im Jahre fÃ¼nfundvierzig.
Dort trafen sie jedoch nicht ein â€“
die Kriegswirren sprachen fÃ¼r sich.

Sirenen heulten Tag und Nacht â€“
die Menschen in den Bunkern â€“
sie haben fast nie Licht gemacht â€“
die Angst durchzog das Dunkel.

Sie saÃŸ mit Freundinnen im Keller â€“
die Bombe schlug ganz plÃ¶tzlich ein â€“
der Feuerschein wurdâ€™ immer greller â€“
sie war mit Gott und sich allein.

Vier waren tot â€“ total verschÃ¼ttet -
sie durfte weiterleben.
Ihr Dasein war total zerrÃ¼ttet â€“
wer konnte Trost ihr geben.

Text copyright 2025 by Christa Siegl . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Nach Stunden wurde sie gerettet,
sie hatte nicht mehr dran geglaubt â€“
steht auf der StraÃŸe und muss betteln â€“
sie wurde von der Zeit beraubt.

Ein Rucksack war ihr noch geblieben
mit etwas Babysachen
den schultert sie â€“ den Kopf im Nacken
will auf den Weg sich machen.

Sie hat noch einen Hoffnungsschimmer â€“
das ist die Heimat â€“ DonauwÃ¶rth.
Sie will zurÃ¼ck und zwar fÃ¼r immer,
hat von den Lieben nichts gehÃ¶rt.

BefÃ¶rderungen gabâ€™s nicht mehr,
sie musste alles laufen.
Das tut sie auch â€“ es ging ums Leben â€“
das Deutsche Reich ein TrÃ¼mmerhaufen.

Manchmal lieÃŸ man sie Ã¼bernachten â€“
auch gab es mal ein Essen.
Die Leute muss man dafÃ¼r achten,
es hat doch keiner was besessen.

Man schenkt ihr einen Kinderwagen â€“

Text copyright 2025 by Christa Siegl . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

jetzt geht es leichter schon voran.

Sie braucht den Rucksack nicht mehr tragen â€“

Kommt irgendwann in GÃ¼nzburg an.

Hier war mal eine DonaubrÃ¼cke,

doch das ist endlos lange her,

nun gÃ¤hnt hier eine groÃŸe LÃ¼cke â€“

die Heimkehr wurde wirklich schwer.

Es war bereits schon Mitte Mai â€“

die Amis fuhren mit den Panzern.

Den FlÃ¼chtlingen warâ€™s einerlei,

auch den versprengten Landsern.

Ein Waldrand lockt mit seine KÃ¼hle,

es war sehr heiÃŸ an diesem Tag â€“

auch merkte man bereits die SchwÃ¼le,

die ein Gewitter bringen mag.

Hier rastet sie, schlÃ¤ft auch gleich ein â€“

den Rucksack dicht bei sich.

Das WÃ¤gelchen noch obendrein â€“

sie trÃ¤umt von Zuversicht.

Doch dann verlÃ¤sst sie aller Mut,

als sie vom Schlaf erwacht.

Gestohlen ist ihr letztes Gut â€“

Text copyright 2025 by Christa Siegl . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

man hat zur Ã„rmsten sie gemacht.

Sie weint, sie schreit â€“ kann es nicht fassen,
was hier und jetzt mit ihr geschieht.
Es scheint ihr, Gott hat sie verlassen â€“
fÃ¼hlt sich erbÃ¤rmlich wie noch nie.

Nur in die KittelschÃ¼rzâ€™ gekleidet,
sieht sie die Heimat wieder â€“
und als sie die Familie sieht,
sind nass die Augenlider.

Nur Tage spÃ¤ter â€“ schicksalhaft â€“
hat sie mich dann geboren.
Jetzt wusste sie von Gottes Macht â€“
und war nicht mehr verloren.

Text copyright 2025 by Christa Siegl . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.